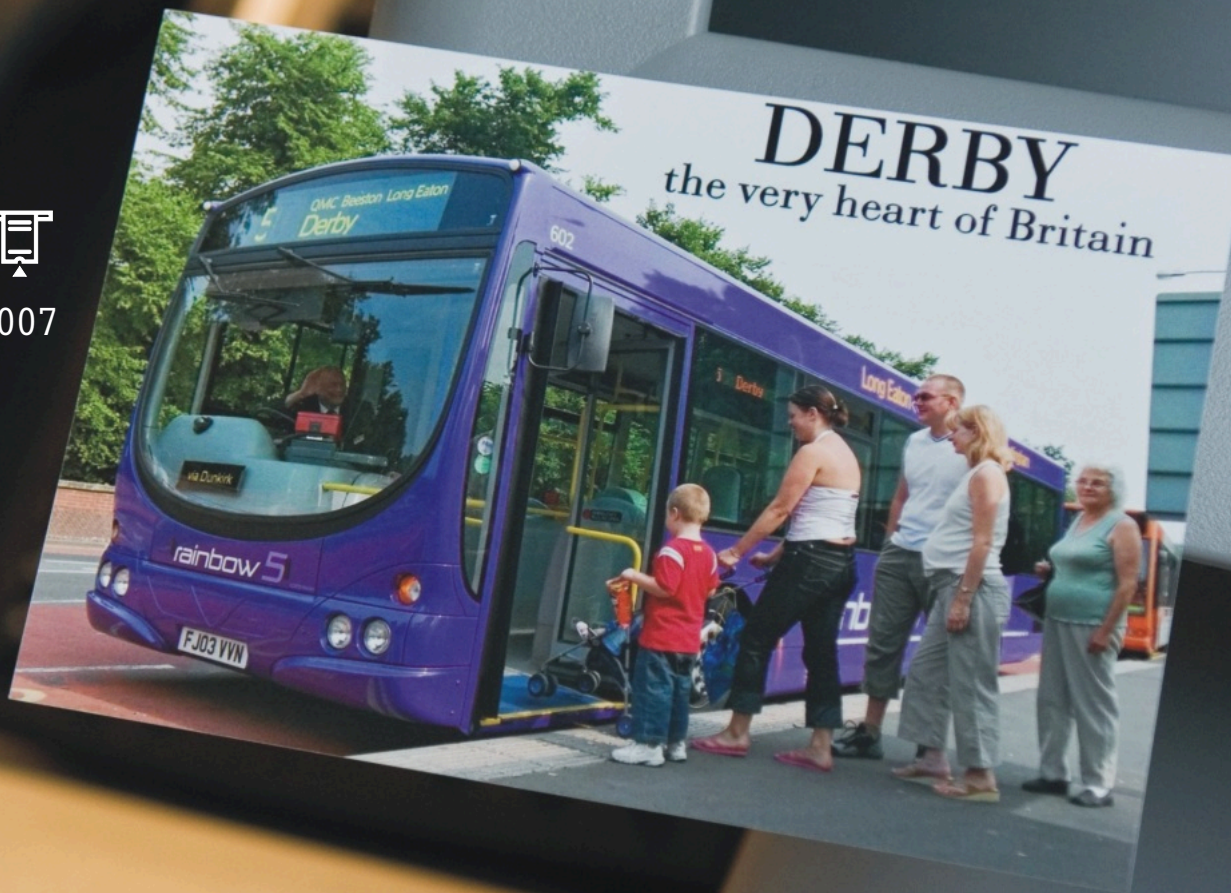


# init

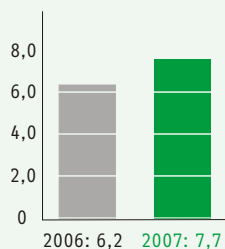
innovation  
in traffic systems AG



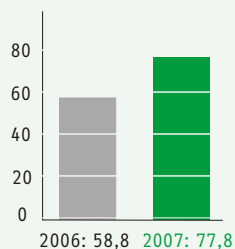
Q1 Bericht 2007



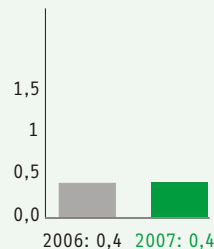
Umsatzerlöse Q1  
in Mio. €



Auftragsbestand Q1  
in Mio. €



EBIT Q1  
in Mio. €



Ergebnis pro Aktie  
Q1 2006: 0,03 €  
Q1 2007: 0,03 €

## init auf einen Blick

Der Öffentliche Personennahverkehr soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden, und steigern gleichzeitig die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen. Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

### Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.571.400
Joachim Becker, COO	330.983
Wolfgang Degen, COO	84.000
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.364
Bernhard Smolka, CFO	9.600

Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	-
Bernd Koch	-
Fariborz Khavand	-

### Unternehmenskalender 2007

16.05.2007	Hauptversammlung, Karlsruhe
14.08.2007	Veröffentlichung Q2-Bericht 2007
14.11.2007	Veröffentlichung Q3-Bericht 2007

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau (Vorsitzender)

Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV, Mitglied des Aufsichtsrats der Berliner Verkehrsbetriebe, Mitglied des Aufsichtsrats der BT Berlin Transport GmbH, Berlin, Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der Universität Duisburg/Essen.

- > Bernd Koch (Stellvertretender Vorsitzender)

Selbständiger Unternehmensberater, Beiratsmitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe.

- > Fariborz Khavand

Selbständiger Unternehmensberater.

### Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender), Diplom-Ingenieur

Business Development, Personal, Einkauf und Materialbeschaffung

- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker

Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services

- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)

Geschäftsbereich Mobile Telematik- und Zahlungssysteme

- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann Vertrieb

- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann

Finanzen, Controlling und Investor Relations





## Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

die init innovation in traffic systems AG steht vor ihrem dritten Rekordjahr in Folge. Schon nach den ersten drei Monaten des Jahres zeichnet sich ab, dass wir das für 2007 angestrebte überdurchschnittliche Umsatz- und Ergebniswachstum mit hoher Sicherheit erreichen werden.

Dafür spricht nicht nur der mit 77,8 Mio. Euro höchste Auftragsbestand der Firmengeschichte (Vorjahr: 58,8 Mio. Euro), sondern auch das darüber hinaus gehende weltweite Interesse an unseren Telematiklösungen.

Das erste Quartal war aus unserer Sicht der erfreuliche Auftakt zu einem weiteren Rekordjahr. Die erzielten Umsatzerlöse lagen im Berichtszeitraum mit 7,7 Mio. Euro um rund 25 Prozent über dem sehr guten Vorjahreswert (6,2 Mio. Euro) und auch leicht über unserer Planung. Das Betriebsergebnis war mit 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) trotz hoher Vorleistungen für Projekte, die erst im weiteren Jahresverlauf zu Erträgen führen werden, erneut positiv und übertraf die Planung sogar deutlich.

Wir sind damit auf einem guten Weg, die für 2007 gesetzten Ziele zu erreichen. Das heißt konkret ein Wachstum in der Größenordnung von 20 Prozent auf einen Gesamtumsatz von etwa 45 Mio. Euro und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von über 6,5 Mio. Euro.

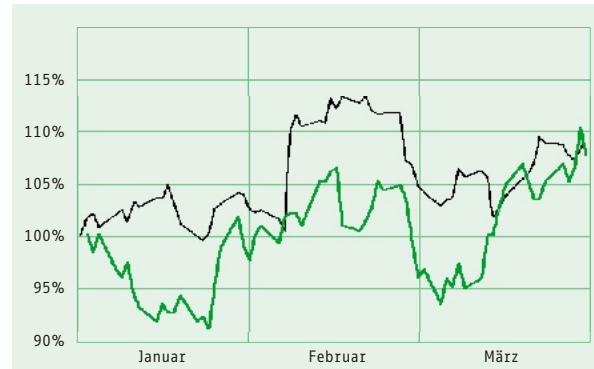
Die zunehmende weltweite Nachfrage nach init-Systemen, die verstärkten Investitionen in den Personennahverkehr in Nordamerika und Europa sowie die bevorstehende Erschließung neuer Märkte – etwa in Ozeanien – eröffnen für init jedoch mittelfristig weitere Wachstumspotenziale.

Wir danken Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das bisher in die init gesetzte Vertrauen. Als Ausdruck dafür schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der für den 16. Mai 2007 einberufenen Hauptversammlung die erstmalige Auszahlung einer Dividende von 0,10 Euro pro Aktie vor.

Unser Unternehmen bereitet weltweit den Weg für die Zukunft der Mobilität. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg weiter begleiten.

Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender

## Performance Q1 2007



— init innovation in traffic systems AG  
— Prime Technology Performance Index

## Ihre Ansprechpartner für Investor Relations

init  
innovation in traffic systems AG  
Alexandra Weiß                      Tel. +49.721.6100.102  
Käppelestraße 6                      Fax +49.721.6100.399  
D-76131 Karlsruhe                      ir@initag.de

rw konzept GmbH  
Agentur für Unternehmenskommunikation  
Sebastian Brunner                      Tel. +49.89.139.596.33  
Emil-Riedel-Straße 18                      Fax +49.89.139.596.34  
D-80538 München                      brunner@rw-konzept.de



## Konzernlagebericht

### Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2007 war für die init innovation in traffic systems AG ebenso wie im Vorjahr stark von Engineeringleistungen für laufende Projekte geprägt. Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im Geschäftsjahresverlauf für den init-Konzern ungleichmäßig, wobei in der Regel das erste Quartal das schwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist. Die Hardwareauslieferungen mit den dann höheren Umsätzen werden ab Mitte des Jahres beginnen und sich im vierten Quartal verstärken.

### Auftragslage

Aktuell verfügt der init-Konzern über einen Auftragsbestand von 77,8 Mio. Euro (Vorjahr 58,8 Mio. Euro). Das ist der höchste Wert in der Firmengeschichte.

In den ersten Monaten des Jahres erhielt die init neue Aufträge im Umfang von etwa 25 Mio. Euro (2006: 9,4 Mio. Euro). Herausragend war dabei der Auftragszugang aus Seattle (USA). So wird die King County Metro Transit bis 2011 ihre gesamte Fahrzeugflotte von 1449 Fahrzeugen mit Hard- und Software von init ausstatten. Der Auftragswert beträgt rund 25 Mio. US-Dollar und ist nach Vancouver (Kanada) der zweitgrößte in der Firmengeschichte von init. Die Ausrüstung umfasst neben dem Bordrechner COPILOTpc und GPS-Ortung in allen Fahrzeugen auch Displays zur Fahrgastinformation, Software für Fahrzeug und Zentrale sowie ein automatisches Fahrgastzählsystem. Insgesamt verbuchte init in Nordamerika einen Auftragszugang von rund 26,7 Mio. US-Dollar.

Aus Norwegen, Schweden und Großbritannien hat die init im ersten Quartal Folgeaufträge von 2,6 Mio. Euro zur Ausrüstung von Fahrzeugen und für Softwareerweiterungen erhalten. In Deutschland war der Auftragszugang zu einem großen Teil von Wartungsverträgen geprägt und erreichte ein Volumen von rund 2,6 Mio. Euro.

### Ertragslage

Insgesamt konnte im ersten Quartal ein Umsatz von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr 6,2 Mio. Euro) erzielt werden. Hiervon entfielen rund 77,1% (Vorjahr 49,6%) auf das Ausland. Die Bruttomarge beträgt 2,7 Mio. Euro und liegt damit knapp über dem Vorjahreswert von 2,4 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) beläuft sich auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro). Der Periodenüberschuss im Konzern beträgt 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn von 0,03 Euro (Vorjahr 0,03 Euro) je Aktie.

### Vermögens- und Finanzlage

Im Dezember 2006 hat die init AG das Nachbargebäude, Käppelestr. 4 erworben. Der rechtliche und wirtschaftliche Eigentumsübergang erfolgte im Januar 2007. Die Immobilie ist mit einem langfristigen Bankdarlehen in Höhe von 1,2 Mio. Euro finanziert.

Aufgrund der hohen Vorfinanzierungen für die gestiegene Anzahl an Großprojekten blieb der operative Cashflow mit 1,3 Mio. Euro in der Berichtsperiode leicht hinter dem Vorjahr (1,8 Mio. Euro) zurück. Der Mittelzufluss wird jedoch mit dem Projektfortschritt ab der Jahresmitte stark zunehmen und bis zum Jahresende weiter ansteigen.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. März 2007 auf 21,6 Mio. Euro (Q1 2006 18,6 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt somit 56,25 % (Vorjahr 54,8 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.03.2007 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 27 TEuro) und resultieren aus dem langfristigen Bankdarlehen zur Finanzierung der Immobilie.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere, beliefen sich Ende März 2007 auf 8,0 Mio. Euro (Vorjahr 12,2 Mio. Euro). Die Reduktion der liquiden Mittel resultiert aus Investitionen in das Anlagevermögen und dem Aufbau des Lagerbestandes für die Auslieferungen in 2007 sowie hohen Steuervorauszahlungen. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten.

Zum 31. März 2007 ist die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,4 Mio. Euro gestiegen und beträgt nunmehr 38,4 Mio. Euro.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden im ersten Quartal 2007 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich um den Erwerb der Immobilie Käppelestr. 4 in Karlsruhe sowie um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

### Produktion

init verfügt über keine eigenen Produktionseinrichtungen, sondern konzentriert sich auf das Produktionsmanagement und die Qualitätssicherung.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2007 konnten wir neue Zulieferer gewinnen und neue Rahmenverträge aushandeln. Die weitere Verlagerung von Produktionsprozessen in Niedriglohnländer mit hohem technischen Fertigungsstandard ist Teil der strategischen Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2007.

### Personal

Aufgrund des gestiegenen Auftragsvolumens hat init die Personalstärke moderat angepasst. Dieser Trend wird sich auch im Geschäftsjahr 2007 weiter fortsetzen, da wir in den nächsten Monaten mit weiteren großen Aufträgen rechnen.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschafts-Ingenieurwesen.

Zum 31. März 2007 beschäftigte der init-Konzern 210 Mitarbeiter (Vorjahr 188) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden.



### *Umweltschutz*

Als Katalysator ressourcenschonender technologischer Entwicklungen für den Personennahverkehr ist init dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Mit unseren Produkten unterstützen wir Verkehrsbetriebe dabei, den Öffentlichen Personennahverkehr schneller und wettbewerbsfähiger zu machen, um so dessen Attraktivität gegenüber dem Individualverkehr zu steigern. Die Verkehrsbetriebe können somit ihre Beförderungsleistungen optimieren und umweltfreundlicher erbringen. Im Resultat wird die Umwelt von Abgasen und Feinstaub entlastet.

### *Forschung und Entwicklung*

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten 2007 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an Innovationen.

Insgesamt wurden im ersten Quartal 2007 im init-Konzern 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte ausgegeben. Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal ein Mehrfaches des Betrages ausmachen.

### *Risiken und Risikomanagement*

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns hängen im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften ab. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingerechten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden, bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken, sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Switch

Deposits, Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen. Wir halten das Verlustrisiko aufgrund unserer Risikopolitik für begrenzt.

Geldanlagen erfolgen bei init in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

### *Chancen*

Mit den international bekannten Projekten wie München, Oslo, Stockholm, Den Haag, Kopenhagen, New York City, Houston, und Vancouver (Kanada) hat init hervorragende Referenzen für zukünftige Ausschreibungen. Diese Projekte haben Signalwirkung und zeigen, dass init in der Lage ist, weltweit Aufträge abzuwickeln.

Aktuell sind wir an sehr vielen Ausschreibungen auf mehreren Kontinenten vertreten. Wir sind dabei, eine Tochtergesellschaft in Australien zu gründen, um aktiv den ozeanischen Markt zu bearbeiten.

### *Ausblick*

Die init innovation in traffic systems AG steht vor einem weiteren sehr erfolgreichen Jahr, nunmehr dem dritten in Folge. Mit dem Rekordauftragsbestand von 77,8 Mio. Euro sind wir auf dem besten Wege, unsere Ziele von 45 Mio. Euro beim Umsatz sowie 6,5 Mio. Euro beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zu erreichen und in 2007 wieder ein überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen.

Ein Risikofaktor ist allerdings der schwache US-Dollar, der sich negativ auf die Marge auswirken könnte. Zwar ist ein Teil der vorhandenen Aufträge über Optionen und Devisentermingeschäfte abgesichert, allerdings kann bei neuen Projekten der ungünstige Euro-Wechselkurs nur bedingt über höhere Preise weitergegeben werden.

Karlsruhe, 8. Mai 2007

## Konzernanhang

### Allgemeine Erläuterungen

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder „Telematiksoftware und Services“ sowie „Mobile Telematik- und Zahlungssysteme“. Wichtiges Bindeglied zwischen beiden Geschäftsfeldern ist der mobile Datenfunk. Der Bereich „Telematiksoftware und Services“ umfasst die Software und Hardware in der Zentrale, während der Bereich „Mobile Telematik- und Zahlungssysteme“ die Soft- und Hardware in den Fahrzeugen beinhaltet.

Der Quartalsabschluss zum 31. März 2007 und die Vergleichszahlen wurden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden beibehalten.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, ISIN-Nr. DE0005759807, und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

### 1. Konsolidierungskreis

#### *Vollkonsolidierte Unternehmen:*

Der Konsolidierungskreis der init AG umfasst die Tochtergesellschaften INIT GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Canada („Eastern Canada Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc., Vancouver, Canada, („Western Canada Inc.“) und init telematik gmbh, Karlsruhe („init telematik“), an welchen die init AG mit jeweils 100 % beteiligt ist. Des Weiteren erfolgt eine Vollkonsolidierung der CarMedialab GmbH, Bruchsal („CarMedialab“), an der

die init AG mit 58,1 % beteiligt ist, und der TQA Total Quality Assembly LLC, Chesapeake/Virginia, USA („TQA“), an der die INIT Inc. mit 60 % beteiligt ist.

#### *Assoziierte Unternehmen:*

Die init AG ist mit 44 % an der id systeme GmbH, Hamburg („id systeme“) beteiligt und die INIT GmbH hält 43 % der Anteile der iris GmbH infrared & intelligent sensors, Berlin („iris“). Die Beteiligungsunternehmen sind „At-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### *Konsolidierungsgrundsätze*

Die Quartalsabschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Einklang mit den IFRS zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse, soweit erforderlich, angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) werden aktiviert und entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“/IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (überarbeitet 2004) einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar nach dem Erwerb ertragswirksam aufgelöst. Bei Entkonsolidierungen werden die Restbuchwerte der aktiven Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangsergebnisses berücksichtigt. Für die Bewertung nach der EquityMethode gelten die gleichen Grundsätze, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Vermögenswerte aus Konzernleistungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt.

Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen, die zu temporären Ansatzdifferenzen führen, werden abgegrenzt.

#### *Forschungs- und Entwicklungskosten*

Forschungs- und grundsätzlich auch Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen werden Entwicklungskosten aktiviert.

#### *Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte*

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d. h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

#### *Wertpapiere*

Die Wertpapiere werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („available-for-sale“) eingestuft. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (Börsen- oder Marktwert) bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen und Forderungen gegenüber nahestehende Unternehmen*

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen und Forderungen gegenüber nahestehende

Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Möglichen Risiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen aus der „Percentage-of-Completion“ Methode entsprechen dem Saldo aus angefallenen Kosten zuzüglich Ergebnissen nicht abgerechneter Projekte und gestellten Anzahlungsrechnungen und werden zusammen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Forderungen gegenüber nahestehende Unternehmen betragen 61 TEuro (Vorjahr 9 TEuro) und betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris GmbH, Berlin.

#### *Rechnungslegung bei derivativen Finanzinstrumenten*

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermin-, Devisenoptionsgeschäfte und -swapgeschäfte), erfolgt nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, wonach derivative Finanzinstrumente unabhängig vom Zweck oder der beabsichtigten Verwendung mit ihren Zeitwerten als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Die Veränderung der Zeitwerte wird ergebniswirksam berücksichtigt. Demgegenüber wirkt die Anpassung der Auftragswerte an die jeweiligen Stichtagskurse für Projekte, die in fremder Währung fakturiert werden, bei der Umsatzrealisierung gegenläufig.


#### *Vorräte*

Vorräte werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen sowohl Einzelkosten als auch durch die Fertigung veranlasste Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Abschreibungen sowie sonstige fertigungsbezogene Kosten. Fremdkapitalkosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Auf die Vorräte wurden Wertminderungsaufwendungen von 107 TEuro (Vorjahr 161 TEuro) vorgenommen.

#### *Sachanlagen*

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear auf die historischen Anschaffungskosten über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden über vier Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen der Sachanlagen sind in den GuV-Positionen „Herstellungskosten des Umsatzes“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ enthalten. Bei den Sachanlagen wurden





Ersatzinvestitionen in Höhe von 119 TEuro (Vorjahr 132 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 0 TEuro (Vorjahr 4 TEuro) erzielt.

#### *Geschäftswert*

Geschäftswerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

#### *Sonstige immaterielle Vermögenswerte*

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen der erworbenen immateriellen Vermögenswerte sind in den GuV-Positionen „Herstellungskosten des Umsatzes“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ enthalten.

Die Gesellschaft aktiviert gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ Software-Entwicklungskosten, welche ab dem Zeitpunkt des Nachweises der Nutzungs- oder Verkaufsabsicht, der Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens, der Verfügbarkeit der zur Vollendung des Vermögenswerts erforderlichen Ressourcen, der Zuverlässigkeit der Ermittlung von der Entwicklung zurechenbaren Kosten und nach Erreichen der technischen Realisierbarkeit angefallen sind. Auf der Grundlage des Produktentwicklungsprozesses ist die technische Realisierbarkeit nach Fertigstellung des detaillierten Programm- und Produktdesigns gegeben. Bis zum Nachweis der Voraussetzungen werden die entsprechenden Kosten als periodischer Aufwand erfasst. Danach anfallende Kosten werden aktiviert, bis die Software vermarktet und zum Verkauf angeboten wird.

Vom Wahlrecht gemäß IAS 23, Fremdkapitalkosten bei der Softwareentwicklung zu aktivieren, macht init keinen Gebrauch.

Die Abschreibungen beginnen mit dem Zeitpunkt der Veräußerbarkeit an den Kunden und sind in den „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten. Darüber hinaus werden aktivierte Software-Entwicklungskosten dann auf Wertminderung

getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Unabhängig davon werden sie bis zum Zeitpunkt der Veräußerbarkeit an den Kunden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet.

#### *Anteile an assoziierten Unternehmen*

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungsansätze von nach der „At-Equity“ Methode einbezogenen Unternehmen. Diese werden unter Berücksichtigung der anteiligen Ergebnisse der Gesellschaft, den erfolgten Gewinnausschüttungen sowie eventueller Wertminderungen von Geschäftswerten bewertet.

#### *Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten*

Die Gesellschaft ermittelt die latenten Ertragsteuern nach dem bilanzorientierten Ansatz. Dementsprechend werden aktive und passive latente Steuern entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ (überarbeitet 2000) ausgewiesen, um die steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Handelsbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie steuerliche Verlustvorträge zu berücksichtigen. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden auf der Grundlage der geltenden Steuersätze für den steuerpflichtigen Gewinn in dem Jahr ermittelt, in dem die Unterschiede voraussichtlich ausgeglichen werden. Die Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern wird in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Gesetzesänderung in Kraft tritt. Es wurde ein Ertragssteuersatz von 38,9 % zugrunde gelegt.

#### *Schulden*

Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen 5 TEuro (Vorjahr 30 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris GmbH, Berlin.

#### *Rückstellungen für Pensionen*

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.



### Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

## 3. Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien. 18 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung in 2005 und 254 TEuro in 2006 eingestellt.

### Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar

2006 insgesamt 287.000 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006, wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 210.000 Stück wurde am 14. Juli 2006 beschlossen. In 2006 wurden 103.690 (Vorjahr 50.000) Aktien zu einem Durchschnittskurs von 7,39 Euro (Vorjahr 3,84 Euro) und im Geschäftsjahr 2007 13.585 Stück zu einem Durchschnittskurs von 7,11 Euro erworben. Im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligung für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 wurden insgesamt 21.775 Aktien auf die Mitarbeiter übertragen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren. Weitere 2.500 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist übertragen. Des Weiteren wurden 20.000 Aktien außerbörslich an einen neuen Investor übertragen.

Der Bestand an eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 1.669 TEuro (Vorjahr 985 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 31. März 2007 von 360.000 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 360.000 Euro (3,58 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 358.861 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 4,64 Euro je Aktie. Die eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

### Gezahlte und vorgeschlagene Dividende

	2007 T€
Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividenden auf Stammaktien	0
Auf der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagene Dividenden auf Stammaktien (zum 31. März nicht als Schuld erfasst)	
Dividende für 2006: 10 Cent pro Aktie	968

### Eventualschulden/-forderungen

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen lagen im init-Konzern wie zum 31. Dezember 2006 nicht vor.

### Rechtsstreitigkeiten

Für die zum Jahresende 2006 gerichtlich anhängige Rechtsstreitigkeit wurde eine Rückstellung in Höhe von 6 TEuro (Vorjahr 6 TEuro) gebildet. Die Gesellschaft erwartet aus dem Ausgang dieses Rechtsstreits keine erhebliche, nachteilige Auswirkung auf

die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage.

#### 4. Sonstige Angaben

*Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)*

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und die assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

		Assoziierte Unternehmen		Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	
		2007	2006	2007	2006
Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen	T€	0	0	0	0
Bezüge von nahestehenden Unternehmen und Personen	T€	208	54	92	92
Von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 31.03.	T€	129	78	61	61
Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 31.03.	T€	5	30	0	0

##### *Assoziierte Unternehmen*

Die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro und betreffen die iris GmbH. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 61 TEuro betreffen ebenfalls die iris GmbH (Vorjahr 9 TEuro). Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sie entfallen auf die iris GmbH mit 5 TEuro (Vorjahr 30 TEuro). Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

##### *Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen*

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 30 TEuro (jährliche Zahlung 367 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2011 fixiert und erhöht

sich ab dem 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2026 auf 475 TEuro pro Jahr. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt.

##### *Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen*

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. März 2007 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

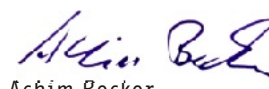
Karlsruhe, 8. Mai 2007



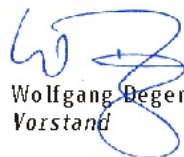
Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender



Bernhard Smolka  
Finanzvorstand



Achim Becker  
Vorstand



Wolfgang Bege  
Vorstand



Dr. Jürgen Greschner  
Vorstand



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS vom 1. Januar 2007 bis 31. März 2007  
mit Vergleichswerten

	01.01.2007- 31.03.2007	01.01.2006- 31.03.2006
	T€	T€
Umsatzerlöse	7.712	6.171
Herstellungskosten des Umsatzes	-5.054	-3.790
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>2.658</b>	<b>2.381</b>
Vertriebskosten	-1.321	-1.261
Verwaltungskosten	-583	-482
Forschungs- und Entwicklungskosten	-463	-442
Sonstige betriebliche Erträge	221	213
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-1
Währungsgewinne und -verluste	-106	-61
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>406</b>	<b>347</b>
Zinserträge	62	79
Zinsaufwendungen	-37	-35
Erträge aus assoziierten Unternehmen	42	49
Sonstige Erträge und Aufwendungen	7	41
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>480</b>	<b>481</b>
Ertragsteuern	-215	-203
<b>Periodenergebnis</b>	<b>265</b>	<b>278</b>
Davon entfallen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens	296	319
Minderheitsanteile	-31	-41
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,03	0,03
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.675.043	9.757.826
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.675.043	9.757.826





Konzernbilanz nach IFRS zum 31. März 2007  
mit Vergleichswerten

Aktiva	31.03.2007 T€	31.12.2006 T€
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.137	6.728
Wertpapiere	850	766
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.064	13.851
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	61	8
Vorräte	5.577	4.342
Ertragsteueransprüche	206	74
Sonstige Vermögenswerte	1.549	997
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>26.444</b>	<b>26.766</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	3.090	1.334
Geschäftswert	2.081	2.081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.786	3.729
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.493	1.451
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	433	435
Sonstige Vermögenswerte	1.013	978
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>11.964</b>	<b>10.076</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.408</b>	<b>36.842</b>



<b>Passiva</b>	31.03.2007 T€	31.12.2006 T€
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.221	4.683
Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	134	1.404
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	100
Erhaltene Anzahlungen	2.004	739
Ertragsteuerverbindlichkeiten	496	437
Rückstellungen	2.112	1.385
Sonstige Schulden	2.348	2.801
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>11.320</b>	<b>11.549</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Darlehen	1.200	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.848	1.775
Rückstellungen für Pensionen	2.377	2.234
Sonstige Schulden	41	98
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>5.466</b>	<b>4.107</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	3.413	3.413
Eigene Anteile	-1.669	-1.665
Konzernbilanzgewinn	10.387	10.091
Sonstige Rücklagen	-609	-784
	<b>21.562</b>	<b>21.095</b>
Minderheitsanteile	60	91
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>21.622</b>	<b>21.186</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.408</b>	<b>36.842</b>

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar 2007 bis 31. März 2007 (IFRS)  
mit Vergleichswerten des Vorjahres

	01.01.2007- 31.03.2007	01.01.2006- 31.03.2006
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:</b>	T€	T€
Periodenergebnis	265	278
Abschreibungen	300	437
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-4
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	-57	0
Veränderung der Rückstellungen	870	358
Veränderung der Vorräte	-1.235	180
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.787	1.779
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-772	-325
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-462	-598
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-5	-112
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-546	-622
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	139	435
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>1.284</b>	<b>1.806</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit:</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	4
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-1.954	-295
Investitionen in Softwareentwicklung	-169	-84
Cashflow aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen und Minderheitsanteilen	0	13
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	150	0
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-129
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-1.973</b>	<b>-491</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:</b>		
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-97	0
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0	18
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	0	-30
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.200	0
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel</b>	<b>1.103</b>	<b>-12</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5	-13
<b>Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>409</b>	<b>1.290</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	6.728	10.039
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>7.137</b>	<b>11.329</b>





*Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Konzern  
vom 1. Januar 2007 bis 31. März 2007 (IFRS) mit Vergleichswerten*

	01.01.2007- 31.03.2007	01.01.2006- 31.03.2006
	T€	T€
Währungsumrechnung	104	-49
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	85	-41
Realisierung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-14	6
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen</b>	<b>175</b>	<b>-84</b>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>265</b>	<b>278</b>
<b>Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen</b>	<b>440</b>	<b>194</b>
davon auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend	471	235
davon Minderheitsanteile	-31	-41

**Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**  
*(inkl. Aushilfen und studentischen Hilfskräften)*

	31.03.2007	31.03.2006
Angestellte Deutschland	173	158
Angestellte Nordamerika	37	30
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>188</b>



## Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft ist auf zwei Geschäftsfeldern tätig, dem Segment Mobile Telematik- und Zahlungssysteme sowie dem Segment Telematiksoftware und Services

	01.01.2007- 31.03.2007		01.01.2006- 31.03.2006	
	T€	%	T€	%
<b>Umsätze</b>				
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	4.842	62,8	3.667	59,4
Telematiksoftware und Services	2.870	37,2	2.504	40,6
<b>Konzern</b>	<b>7.712</b>	<b>100,0</b>	<b>6.171</b>	<b>100,0</b>
<b>Betriebsergebnis</b>				
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	163	40,1	181	52,2
Telematiksoftware und Services	243	59,9	166	47,8
<b>Konzern</b>	<b>406</b>	<b>100,0</b>	<b>347</b>	<b>100,0</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	187	62,3	179	41,0
Telematiksoftware und Services	113	37,7	258	59,0
<b>Konzern</b>	<b>300</b>	<b>100,0</b>	<b>437</b>	<b>100,0</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	1.076	50,7	215	56,7
Telematiksoftware und Services	1.047	49,3	164	43,3
<b>Konzern</b>	<b>2.123</b>	<b>100,0</b>	<b>379</b>	<b>100,0</b>
<b>Im Periodenergebnis erfasste Wertminderungsaufwendungen</b>				
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	102	95,3	155	96,3
Telematiksoftware und Services	5	4,7	6	3,7
<b>Konzern</b>	<b>107</b>	<b>100,0</b>	<b>161</b>	<b>100,0</b>
	31.03.2007		31.12.2006	
<b>Segmentvermögen</b>	T€	%	T€	%
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	19.204	50,0	17.376	51,1
Telematiksoftware und Services	19.204	50,0	16.600	48,9
<b>Konzern</b>	<b>38.408</b>	<b>100,0</b>	<b>33.976</b>	<b>100,0</b>
<b>Segment Schulden</b>				
Mobile Telematik- und Zahlungssysteme	8.393	50,0	7.846	51,1
Telematiksoftware und Services	8.393	50,0	7.506	48,9
<b>Konzern</b>	<b>16.786</b>	<b>100,0</b>	<b>15.352</b>	<b>100,0</b>



## Aufgliederung nach bestimmten geographischen Märkten

	01.01.2007- 31.03.2007		01.01.2006- 31.03.2006	
	T€	%	T€	%
<b>Umsatzerlöse</b>				
Deutschland	1.768	22,9	3.108	50,4
übriges Europa	2.341	30,4	1.347	21,8
Nordamerika	3.603	46,7	1.716	27,8
<b>Konzern</b>	<b>7.712</b>	<b>100,0</b>	<b>6.171</b>	<b>100,0</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>				
Deutschland	2.009	94,6	354	93,4
Nordamerika	114	5,4	25	6,6
<b>Konzern</b>	<b>2.123</b>	<b>100,0</b>	<b>379</b>	<b>100,0</b>
	31.03.2007		31.12.2006	
	T€	%	T€	%
<b>Segmentvermögen</b>				
Deutschland	33.333	86,8	29.532	86,9
Nordamerika	5.075	13,2	4.444	13,1
<b>Konzern</b>	<b>38.408</b>	<b>100,0</b>	<b>33.976</b>	<b>100,0</b>



Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern  
zum 31.03.2007 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanzgewinn
	T€	T€	T€
<b>Stand zum 31. Dezember 2005</b>	<b>10.040</b>	<b>3.159</b>	<b>6.605</b>
1. Währungsumrechnung			
2. Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren			
3. Realisierung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren in der Gewinn- und Verlustrechnung			
4. Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen			
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen</b>			
5. Periodenergebnis per 31.03.06			319
<b>Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen</b>			<b>319</b>
6. Aktienbasierte Vergütung		-18	
7. Veränderungen im Konsolidierungskreis			
<b>Stand zum 31. März 2006</b>	<b>10.040</b>	<b>3.141</b>	<b>6.924</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2006</b>	<b>10.040</b>	<b>3.413</b>	<b>10.091</b>
1. Währungsumrechnung			
2. Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren			
3. Realisierung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren in der Gewinn- und Verlustrechnung			
4. Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen			
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen</b>			
5. Periodenergebnis per 31.03.07			296
<b>Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen</b>			<b>296</b>
6. Veräußerung eigener Aktien			
7. Erwerb eigener Aktien in 2007			
8. Unternehmenszusammenschlüsse			
9. Erwerb von Minderheitsanteilen			
<b>Stand zum 31. März 2007</b>	<b>10.040</b>	<b>3.413</b>	<b>10.387</b>



## Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenes Eigenkapital

Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen		Marktbewertung von Wert- papieren	Summe	Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital
	Unterschied aus Pensions- bewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung				
T€	T€	T€				
<b>-1.003</b>	<b>-256</b>	<b>-244</b>	<b>8</b>	<b>18.309</b>	<b>0</b>	<b>18.309</b>
		-49		-49		-49
			-41	-41		-41
			0	0		0
	0		6	6		6
	<b>0</b>	<b>-49</b>	<b>-35</b>	<b>-84</b>		<b>-84</b>
				319	-41	278
	<b>0</b>	<b>-49</b>	<b>-35</b>	<b>235</b>	<b>-41</b>	<b>194</b>
18				0		0
					121	121
<b>-985</b>	<b>-256</b>	<b>-293</b>	<b>-27</b>	<b>18.544</b>	<b>80</b>	<b>18.624</b>
<b>-1.665</b>	<b>-176</b>	<b>-564</b>	<b>-44</b>	<b>21.095</b>	<b>91</b>	<b>21.186</b>
		104		104		104
			85	85		85
			0	0		0
	0		-14	-14		-14
	<b>0</b>	<b>104</b>	<b>71</b>	<b>175</b>		<b>175</b>
				296	-31	265
	<b>0</b>	<b>104</b>	<b>71</b>	<b>471</b>	<b>-31</b>	<b>440</b>
93				93		93
-97				-97		-97
					0	0
					0	0
<b>-1.669</b>	<b>-176</b>	<b>-460</b>	<b>27</b>	<b>21.562</b>	<b>60</b>	<b>21.622</b>

init  
innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6  
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380  
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0  
Fax +49.721.6100.399

[info@initag.de](mailto:info@initag.de)  
[www.initag.de](http://www.initag.de)

Konzept und Design  
rw konzept GmbH ▪ Agentur für  
Unternehmenskommunikation  
Köln ▪ Berlin ▪ München

Satz  
Alexander Baudendistel

Photos  
Uwe Sülflohn